

# VOLKSWORT



ZENTRALORGAN  
 DER DEUTSCHEN SOZIALDEMOKRATISCHEN ARBEITERPARTEI  
 IN DER TSCHECHOSLOWAKISCHEN REPUBLIK

ERSCHEINT MIT AUSNAHME DES MONTAG TÄGLICH FRÜH. REDAKTION UND VERWALTUNG PRAG XII., FUCHOVA 42. TELEFON 53077. ADMINISTRATION TELEFON 53076.  
 HERAUSGEBER: SIEGFRIED TAUB. CHEFREDAKTEUR: WILHELM NIESSNER. VERANTWÖRTLICHER REDAKTEUR: DR. EMIL STRAUSS, PRAG.

14. Jahrgang Freitag, 25. Mai 1934 Nr. 120

## Masaryks vierte Wiederwahl Große Mehrheit für das demokratische Staatsoberhaupt

Prag, 24. Mai. Die am heutigen Tage vorgenommene Neuwahl des Staatspräsidenten hatte folgendes Ergebnis: von 420 abgegebenen Stimmen der Mitglieder beider Kammern entfielen 327 auf T. G. Masaryk. 53 Stimmentzettel waren leer. Der kommunistische Gegenkandidat Gottwald erhielt nur 38 Stimmen seiner Parteigänger. Masaryk wurde daher schon im ersten Wahlgang mit ungeheurer Mehrheit zum vierten Male als Staatsoberhaupt wiedergewählt. Unter brausendem Beifall legte er in die Hand des Vorsitzenden des Abgeordnetenhauses, Staněk, das Gelübnis auf die Verfassung ab. Der Wahlsieg wurde durch Radio in der ganzen Republik bekannt. Anschließend fuhr der Präsident durch die Straßen der Hauptstadt, von den zusammengeeströmten Volksmassen aber- und abermals jubelnd begrüßt.

des Abgeordnetenhauses bis auf den seit langem kranken Lukavský, links die Vizepräsidenten des Senates, Dr. Riba und Dr. Safarik, zu Sekretären dieser Wahlversammlung. Als Schriftführer und Ordner fungieren die in den beiden Häusern hierzu dauernd beurlaubten Parlamentarier.

Wegen Krankheit entschuldigt sind die Abgeordneten Dr. Lukavský, Dr. Krámař, Dr. Šodjina, der kommunistische Präsidentschaftskandidat Gottwald und Abg. Galaviz sowie die Senatoren Šedý und Hák; Urlaub wurde für diese Sitzung erteilt dem Abg. Dr. Šulc und den kommunistischen Senatoren Galen, Mikulicel und der kommunistischen Senatorin Šedrova, die im Ausland weilen.

Nach der Präsenzzählung sind 281 Abgeordnete und 139 Senatoren anwesend. Da von der Gesamtzahl von 300 Abgeordneten- und 150 Senatorenmandaten

acht Abgeordnete und vier Senatoren der aufgelösten deutschen nationalsozialistischen Partei in Weiskal kommen und außerdem ein Abgeordneter (Reinzel) und ein Senator (Nichter) in den letzten Tagen gestorben sind, ohne daß mehr die Erfahrmänner einberufen werden konnten, fehlten also insgesamt zehn Abgeordnete und sechs Senatoren.

Der Vorsitzende konstatierte weiter die Geschäftsfähigkeit der Sitzung, da weit mehr als die Hälfte aller Mitglieder der Nationalversammlung anwesend ist, informiert das Haus über die Modalitäten der Abstimmung und ersucht die Schriftführer, mit der Einsammlung der Stimmentzettel zu beginnen.

**327 Stimmen für Masaryk**

Bereits um 8 Uhr 15 früh wurden alle Zugänge zur Prager Burg abgesperrt und nur Parlamentarier sowie die Diplomaten, Ehrengäste, Journalisten und die wenigen, die sonst noch eine der 880 zur Verfügung stehenden Eintrittskarten vorweisen konnten, in den Burgraben eingelassen. Im dritten Burghof nahmen verschiedene uniformierte Korporationen, so Prager tschechische Arbeitervereine, Orchester, Soldaten, Feuerwehreinrichtungen, Legionäre und ehemalige Matrosen sowie zahlreiche Studenten aus dem Masaryk-Kolleg etc. Aufstellung, ebenso eine Ehrentruppe des 5. Inf.-Reg. mit Fahne und Musikpötte.

Auf dem Weg vom Słárov durch die Chotekgasse über die Marienschänken und die Staunbrücke zur Burg bewegte sich vor 9 Uhr eine ununterbrochene Kette von Automobilen mit Mitgliedern der Nationalversammlung, der Regierung, des diplomatischen Corps, verschiedener staatlicher Funktionäre und Gäste, die an der Wahlversammlung teilnehmen. Die Mitglieder der Nationalversammlung und der Regierung stiegen auf dem Georgsplatz, die übrigen Gäste auf dem Dritten Burghof aus.

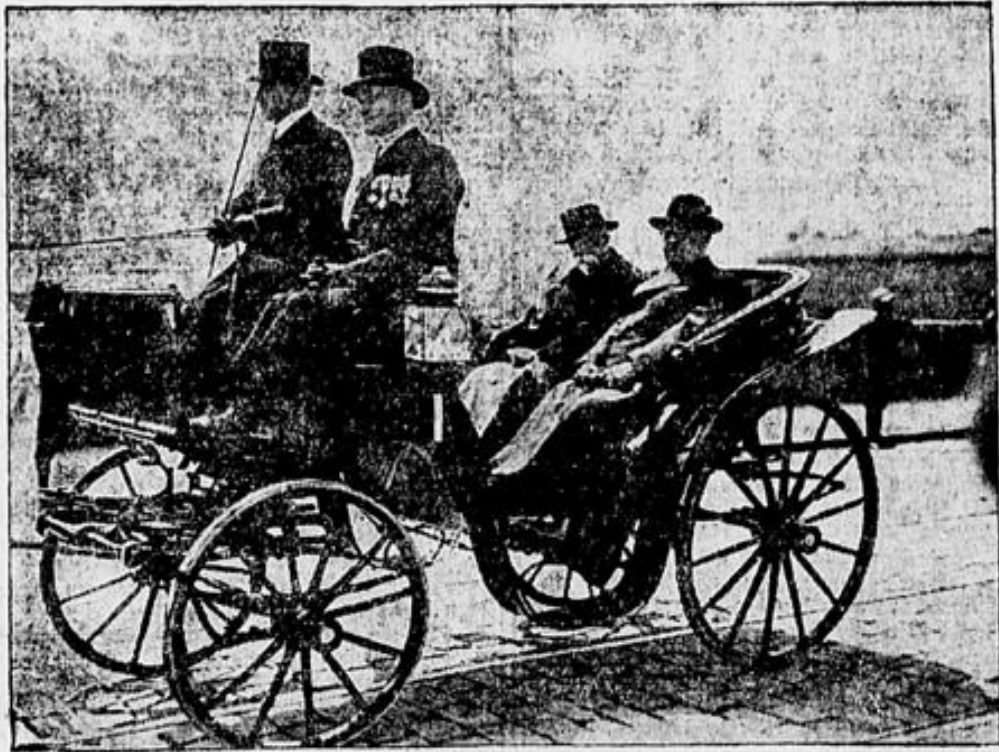


Masaryk leistet den Eid auf die Verfassung

Im Vladislav-Saal waren seit dem frühen Morgen Parlamentarier mit den letzten Vorbereitungen zur Sitzung beschäftigt. Für jedes Mitglied der Nationalversammlung waren drei Umschläge in den Farben weiß, blau und orange vorbereitet, in denen gleichfarbige Stimmentzettel lagen. Die weißen Stimmentzettel waren für den ersten Wahlgang, die anderen für einen eventuellen zweiten und dritten Wahlgang bestimmt.

Schon lange vor Beginn der demütigen Sitzung waren im Sitzungssaal die Plätze für die Abgeordneten und Senatoren, aber auch die Tribünen für die Zuschauer dicht besetzt. Von den Tribünenstufen war die Mitte der ersten Reihen für die Mitglieder der Familie des Präsidenten reserviert. Anwesend waren seine Kinder Jan, Alice und Olga sowie seine Enkelkinder Anička und Verka. Die Plätze links davon waren für die Mitglieder des diplomatischen Corps reserviert, die sich fast vollständig eingefunden hatten.

Auf der rechten Seite und hinter der Familie des Präsidenten saßen die Repräsentanten der obersten Staatsämter, darunter der Gouverneur der Nationalbank Dr. Engliš, die Landespräsidenten und mehrere hohe Generale. Weiter war auch eine Reihe von kirchlichen Würdenträgern, darunter Erzbischof Prečan, und eine große Zahl von Journalisten aus dem In- und Ausland anwesend.



Fahrt des Präsidenten durch Prag  
 Neben Masaryk Ministerpräsident Malypetr

acht Gruppen, die aus je einem Schriftführer, einem Beamten des Sekretariats und einem Bediensteten bestehen, der die Urne trägt, sammeln die weißen Stimmentzettel in den Bankreihen ein und begeben sich dann zu dem langen Tisch vor dem Präsidium, der eigens für die Stimmzählung bestimmt ist. Die Abgabe der Stimmentzettel dauerte etwa zehn Minuten. Das Abstimmungsergebnis hatten als Sekretäre Abg. Dublich und Senator Johans im Verein mit dem Parlamentarier Riba festzustellen. Als nachher Staněk läutet, um in der Sitzung fortzufahren, wiederholen die Kommunisten ihren Sprechchor. Der Eindruck ist derselbe wie vorher: gleich null.

Die Sekretäre stellen inzwischen das Ergebnis der Wahl fest und legen das Resultat dem Vorsitzenden vor. Dieser schreibt zur Wiederöffnung der für die Dauer des Abstimmungsunterbrochenen Sitzung und verkündet unter atemloser Spannung des ganzen Saales:

Insgesamt wurden 418 gültige Stimmentzettel abgegeben. Davon sind 53 leer, 327 entfallen auf T. G. Masaryk. Als der Name Masaryk fällt, erhebt sich der größte Teil der Mitglieder der Nationalversammlung und das Publikum auf den Tribünen von den Sitzen und begrüßen dieses Ergebnis mit langandauernden Ovationen. Auf dem First des Vladislav-Saales wird zum Zeichen der erfolgten Wahl die Staatsflagge gehißt, auf dem westlichen Burgturm dagegen die Präsidentsflagge gesetzt.

Nachdem sich der Beifallsturm — in dem übrigens auch die weitere Feststellung, daß der kommunistische Gegenkandidat Gottwald 38 Stimmen erhalten hat, völlig untergeht — gelegt hat, erklärt Staněk, daß Masaryk die vorgeschriebene Dreifünftelmehrheit aller Anwesenden (252) bereits im ersten Wahlgang erreicht hat und damit zum Präsidenten der Republik wiedergewählt ist. (Neuer für-mischer Beifall.)

Der Vorsitzende gibt bekannt, daß die Wahl in einer eigenen Urkunde beglaubigt und diese dem neuen Präsidenten überreicht werden wird; er ersucht den Ministerpräsidenten, dem Präsidenten Masaryk, der sich in seinen Privatgemächern auf der Burg aufhält, diese Urkunde zu übermitteln und ihn zu ersuchen, zum Zwecke der Ablegung des Eides auf die Verfassung vor der Nationalversammlung zu erscheinen. Staněk unterbricht bis dahin die Sitzung.

Die Urkunde über die Wahl Masaryks hat folgenden Wortlaut:

„Die Nationalversammlung der Tschechoslowakischen Republik an T. G. Masaryk:  
 „Die Nationalversammlung der Tschechoslowakischen Republik hat in Ausübung ihres Rechtes und ihrer Pflicht, die ihr die Verfassung der Re-

Die Eröffnung der Sitzung verzögerte sich um 20 Minuten, da sich bei der Anfahrt der vielen Autos auf den schmalen Zugängen zur Burg größere Verzögerungen ergaben. Um 9 Uhr 15 begannen im Saal die Glocken zu läuten, die den Beginn der Sitzung ankündigten. Am Präsidialtisch in der Mitte der Estrade saßen Dr. Staněk und Dr. Šulc, die nach der Verfassung die Wahlversammlung zu leiten haben. Zu ihren Rechten hatten die Vizepräsidenten



Auf dem Masarykplatz waren Mitglieder der tschechoslowakischen und der deutschen sozialdemokratischen Partei in großer Zahl versammelt.

### Diplomatenempfang

Am Nachmittag fand sich das diplomatische Korps auf der Burg ein, um Masaryk zu seiner Wiederwahl zu beglückwünschen.

Masaryk erwiderte u. a.: „Es wurde mir die hohe Ehre zuteil, daß ich die Schicksale der Republik seit ihrer Entstehung lenke.

Am 18 Uhr fuhr der Präsident nach Lama. Bei der Abfahrt wurde er im ersten Burghof von einer dichtgedrängten Menschenmenge begrüßt.

### Große Feiern in der Provinz

Die Wiederwahl Masaryks hat auch in der Provinz in fast allen größeren Städten Anlaß zu hohen Manifestationen gegeben.

### Pfingsttreffen der Sozialistischen Jugend

Zu Pfingsten fanden vier große Treffen der Sozialistischen Jugend statt. In Graslitz hatte sich die Arbeiterjugend Böhmens versammelt.

Alle vier Pfingsttreffen haben gezeigt, daß der Sozialistische Jugendverband über große Schlagkraft und Geschlossenheit verfügt.

### Danneberg doch nicht entlassen

Wien, 24. Mai. Wie nachträglich verlautet, befindet sich der ehemalige Wiener Finanzreferent Dr. Danneberg noch in gerichtlicher Untersuchungshaft.

# Habsburger-Restauration via facti

Eugen in Wien vom Heeresminister im Auftrag Dollfuß' begrüßt

Wien, 24. Mai. Der über 70 Jahre alte ehemalige Erzherzog Eugen, Vetter des Kaisers Franz Joseph I., ist nach 15jährigem Aufenthalt in Basel in der Schweiz heute vormittags in Wien eingetroffen.

Der ursprüngliche Plan, nach dem in Feldkirch, Innsbruck und Salzburg Begrüßungsfeierlichkeiten der Landesoberhäupte und Bischöfe und der legitimistischen Verbände stattfinden sollten, war auf den besonderen Wunsch der Bundesregierung aufgegeben worden.

Zum Empfang auf dem Wiener Westbahnhof hatten sich u. a. der Landesverteidigungsminister (!) Generaloberst Fürst Schönburg-Gartenstein, ferner Anton Daboburg mit seiner Gemahlin Alena, Herzog Max Hohenberg, Generalmajor Prinz Schwarzenberg und Polizeipräsident (!) Dr. Sendl eingefunden.

„Von ganzem Herzen begrüße ich Sie in der Heimat und heiße Sie willkommen. Ihre Rückkehr, Kaiserliche Hoheit, in das neugegründete Vaterland ist ein Symbol dafür, daß nun alles Kurrecht wieder gut gemacht wird.

Vor dem Bahnhof hatten sich ganze 200 bis 300 Personen angesammelt, die Eugen Habsburg bei seinem Erscheinen mit Hoch- und Heilrufen begrüßten.

# Pfingsttagungen der freigewerkschaftlichen Angestelltenjugend

Zu Pfingsten fanden zwei bedeutende freigewerkschaftliche Jugendtagungen statt. In Hirshberg tagte die Jugend des Allgemeinen Angestelltenverbandes, in Böhmischesudweis die Jugend des Einheitsverbandes.

### Jugendtreffen des Allgemeinen Angestelltenverbandes

Der Allgemeine Angestelltenverband Reichenberg hatte für die heutigen Pfingsten ein Verbandsjugendtreffen nach Hirshberg am See einberufen. Vorangegangen war in der Pfingstvorwoche die zweite Verbandsjugendführerschule, an der 28 Schüler und eine Schülerin aus den verschiedenen Jugendgruppen des Allgemeinen Angestelltenverbandes teilnahmen.

Dieser einwöchigen Internatialschule im Heime der „Arbeiterfürsorge“ folgte Samstag, den 19. Mai, die von den Jugendgruppen des Allgemeinen Angestelltenverbandes zahlreich besuchte Ver-

bindung und von dort aus zu Fuß in das Ordenshaus des Deutschen Ritterordens in der nahegelegenen Singerstraße.

Eugen wird sich einige Tage in Wien aufhalten und sodann sein Domizil im Ordenshaus in Gumpoldsdorf nehmen.

### Es knallt lustig weiter!

Salzburg, 24. Mai. Gestern nachmittags explodierte im Stadtzentrum von Salzburg eine Bombe, wodurch einige Fensterscheiben zerstört wurden.

In den Abendstunden wurde in Morsburg bei Salzburg durch die Explosion eines Sprengkörpers ein Blumenkoff zerstört, wodurch ein Schaden von 10.000 Schilling angerichtet wurde.

In Landed in Tirol im Gasthaus „Zum Löwen“ wurden 23 Nationalsozialisten, die mit Pinjel und Karbe ausgerüstet, eine „Samieraktion“ durchzuführen wollten, festgenommen.

Der Innsbrucker Sicherheitsdirektor hat mit Wirkung vom 24. ds. verfügt, daß in den Gemeinden Innsbruck, Sötting und Mühlau ab 21 Uhr jugendliche Personen unter 18 Jahren vom Hausausgangsvorstand im Haus zu halten sind.

### Ueberwältigende Mehrheit für Leon Blum

Paris, 24. Mai. Auf dem Sozialistenkongreß erhielt die von Leon Blum ausgearbeitete vermittelnde Schlußresolution 3600 Stimmen gegen 237 Stimmen bei 300 Stimmenthaltungen.

Die Resolution besagt, daß die sozialistische Partei in einer sogenannten „Dauermobilisierung“ gegen die Reaktion von rechts bleiben und als Hauptaufgabe ihrer künftigen Tätigkeit den „Kampf gegen den Faschismus“ betrachten müsse.

der Stadt Hirshberg vom Stadtrat Gen. Heinrich bezüglich beantragt wurden.

Nachmittags wurden im Heim der Freiwirtschaftler (Hörschlich und Zienographe) sowie Tischtennis-Wettkämpfe, auf dem Hirshberger Sportplatz sportliche Wettkämpfe der Burden und Mädchen mit gutem Gelingen durchgeführt.

Der Montag brachte eine sorgfältig vorbereitete, in jeder Beziehung voll gelungene Morgenfeier: Musikalisch eingeleitet von Darbietungen des Hirshberger Orchesters, enthielt die reiche Veranstaltungsfolge Vorträge des Genossen Richard Lang, Leptih-Schönau; das soziale Drama „Die Maschinenstürmer“ von Ernst Toller, aufgeführt von der Reichenberger Jugendgruppe; den Sprechchor „Das Lied der Arbeit“ von Bruno Schönau und Josef Luitold (Wardorfer und Reichenberger Jugend); ein Gedicht für die freie Gewerkschaft (Sprechchor der Leptih Jugendgruppe); mitreisende Gedichtsprüche des Verbandssekretärs Grünzner und die mit einer Ansprache des Verbandsobmannes Bergmann verbundene Hebergabe der vom Verband gewidmeten Sturmabnahme an die diesem Zugehörige Reichenberger Jugend, worauf der Jugendleiter Müller mit dem Gedicht zu weiterer Treue und festem Zusammenhalten von jung und alt antwortete.

Ein Hirshberger Vertreter begrüßte die Versammlung und dankte für die Veranstaltung mit der Hebergabe der Briefe an die Sieger in den beruflichen und sportlichen Wettkämpfen beendet. Ein gemeinsames geistiges Kampfbild schloß die erbebend und eindrucksvoll verlaufene Feier.

### Jugendkongreß des Einheitsverbandes

Der Einheitsverband der Privatangeestellten berief zu den Pfingsttagungen die Jugend zu Stunden kameradschaftlichen Zusammenlebens und ernstlicher Beratung nach Böhmischesudweis.

Sonntag nachmittags fand die Jugendkonferenz im Hotel „Hromádka“ statt, die mit dem „Lied der Arbeit“, den Staatsbannern und einem Sprechchor eröffnet wurde.

In dem Bericht des Zentralsekretariates der Jugendgruppen sprach Gen. Erwin Buchs ausführlich die Tätigkeit der Jugendgruppen und der Zentrale. Er machte auf die Erfolge bei der Wechsellagerung, auf die Erfolge der Kultur- und Erziehungstätigkeit aufmerksam und verwies auch auf die Erfolge beim sozialen Saubere der Lehrlinge.

In der Debatte sprachen vierzehn junge Redner, die durchwegs sachliche und wertvolle Anregungen und Informationen brachten.

Der bisherige Zentralobmann, Gen. Kapser, ist durch seine großen Verdienste für die Bewegung überhaupt derart mit Funktionen belastet, daß er sich genötigt sah, auf die Funktion im Zentralkomitee zu verzichten.

Die Konferenz schickte ein Begrüßungstelegramm an den Präsidenten der Republik.

Die Akademie im Stadttheater zeigte eine erfreuliche Aufführung aller Sprechchorgruppen „REBELL“. Bei dieser Gelegenheit sprach auch Abg. Klein.

Montag wurden Wanderungen und Fahrten in die Umgebung veranstaltet. Besichert gingen die Delegierten auseinander, gekürt in dem Glauben an die Unüberwindlichkeit der Arbeiterbewegung und den Endsieg des Sozialismus über alle seine Feinde.

### Amerikanische Nationalgarde schießt in Streikende

Columbus (Ohio), 24. Mai. Bei einem Zusammenstoß der Nationalgardisten mit Streikenden wurden drei der Streikenden durch Schüsse getötet und sechs verletzt.

## Eugen kehrt zurück



„Pat! Seine Kaiserliche Hoheit! Es wissens eh schon alle, daß Sie da sind!“





